

## Presse-Information

<b>Erlassjahr.de schreibt Bundeskanzlerin Merkel zur Kabinettsberatung am 11. Oktober: Neue globale Finanzarchitektur muss auf die Tagesordnung des G8-Gipfels</b>
--

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der Kabinettsitzung am 11. Oktober zur Tagesordnung des G8-Gipfels in Deutschland, fordert das Bündnis "**erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung**" die Bundeskanzlerin auf, die geplanten Themen Klima und Energie nicht allein aus dem Blickwinkel der Energieversorgungssicherheit für die Industriestaaten zu behandeln und bittet gezielt:

„Schlagen Sie dem G8-Gipfel vor, in die globale Finanzarchitektur einen Modus zu integrieren, der Entwicklungsländern, die aufgrund der Energiekosten die Millenniumsziele nicht erreichen können, ein Zahlungsmoratorium ermöglicht.“

erlassjahr.de erinnert die Bundesregierung daran, dass die Ölpreisschocks von 1973/74 und 1979/80 eine wichtige Rolle bei der Entstehung der Überschuldung spielten, mit der die Entwicklungsländer gegenwärtig kämpfen.

Heute sehen sich die Finanzminister vieler Entwicklungsländer vor die Notwendigkeit gestellt, die im Rahmen der Schuldendiensteinsparungen für die Armutsbekämpfung vorgesehenen Mittel stattdessen für den Energiebedarf ihrer Länder, insbesondere für Öl auszugeben – womit der Druck auf die Neuverschuldung steigt.

Wir senden Ihnen hiermit den Original-Brief, wie er heute an Frau Merkel gesandt wurde:

---

*"erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung" ist ein breites gesellschaftliches Bündnis. Zu den bis heute über 1000 Mitträgerorganisationen gehören Landeskirchen, Diözesen, entwicklungspolitische Organisationen, Eine-Welt-Gruppen, Kirchengemeinden und Weltläden.*

*erlassjahr.de ist eingebunden in ein weltweites Netzwerk von über 50 ähnlichen Kampagnen und Bündnissen.*

Frau Bundeskanzlerin

Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Bonn, den 28. September 2006

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,

Die beim G8-Gipfel 2005 in Gleneagles beschlossene multilaterale Entschuldungsinitiative hat die Verschuldung in bisher 20 Entwicklungsländern deutlich entspannt - wenn auch nicht beendet. Aufgrund der Ölpreisentwicklung seit 2002 gilt die Sorge von erlassjahr.de der Gefahr eines Rückfalls dieser Länder in nicht- tragfähige Höhen der Verschuldung. Auch wenn der Preisdruck aktuell nachgelassen hat, so liegen die Ölpreise inflationsbereinigt doch höher, als zu irgendeinem Zeitpunkt seit 1980. Sie werden wieder anziehen und ihre Volatilität wird zunehmen, wurde dem US- amerikanischen Kongress berichtet, weil mehr Öl verbraucht wird, als neue Depots gefunden werden.

Die Ölpreissteigerungen seit Dezember 2001 haben auf die Haushalte der Entwicklungsländer dramatische Auswirkungen. Tansania spart im Jahr 2006 140 Mio. US Dollar an Schuldendiensten aufgrund der Entschuldungsinitiativen. Seine auf ca. 190 Mio. US\$ geschätzten Energieeinfuhrkosten werden sich voraussichtlich aber auf 480 Mio. US\$ erhöhen, eine Steigerung um 290 Mio US\$. Von etwa doppelt so hohen zusätzlichen Energierechnungen im Vergleich zu den Schuldendiensteinsparungen geht die US-amerikanischen Expertengruppe „Oil Change International“ u.a. auch für die Länder Äthiopien, Malawi und Ruanda aus.

Die Finanzminister vieler Entwicklungsländer sehen sich vor die Notwendigkeit gestellt, die im Rahmen der Schuldendiensteinsparungen für die Armutsbekämpfung vorgesehenen Mittel stattdessen für den Energiebedarf ihrer Länder, insbesondere für Öl auszugeben. Der Druck auf die Neuverschuldung steigt. Das Ziel der Entschuldungsinitiative von 1999, schwer verschuldete, ärmste Entwicklungsländer wie Uganda, Mosambik oder Ghana soweit von ihren Schulden zu befreien, dass sie fortan mit einer tragfähigen Schuldenlast leben und die Millenniums-Ziele erreichen können, rückt aufgrund der hohen Energiepreise wieder in die Ferne.

erlassjahr.de erinnert daran, dass die Ölpreisschocks von 1973/74 und 1979/80 eine wichtige Rolle bei der Entstehung der Überschuldung spielten, mit der die Entwicklungsländer gegenwärtig kämpfen. erlassjahr.de begrüßt es, dass die Themen Klima und Energie eine wichtige Rolle bei der bevorstehenden G8- Präsidentschaft Deutschlands spielen sollen.

Wir bitten Sie, sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin, diese Themen nicht allein aus dem Blickwinkel der Energieversorgungssicherheit für die Industriestaaten zu behandeln. Für die Ärmsten in hoch verschuldeten Entwicklungsländern ohne eigene Energieversorgung entscheiden die Energiekosten ihres Landes darüber, ob sich für sie ein Ausweg aus Armut und Elend findet.

Bitte setzen Sie das Thema Öl-/Energiekosten und Entwicklungsfinanzierung beim G8-Gipfel auf die Tagesordnung. Nach einer Veröffentlichung des Internationalen Währungsfonds von diesem Monat sind die Länder Afrikas südlich der Sahara trotz der Entschuldungsinitiativen mit 227 Mrd. US\$ verschuldet.

Schlagen Sie dem G8-Gipfel vor, in die globale Finanzarchitektur einen Modus zu integrieren, der Entwicklungsländern, die aufgrund der Energiekosten die Millenniumsziele nicht erreichen können, ein Zahlungsmoratorium ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen  
**Peter Lanzet / Lenkungskreis erlassjahr.de**